

SPRACHE, MACHT, IDENTITÄT

o. Univ. Prof. Dr. Ruth Wodak
Distinguished Professor of Discourse Studies
Department of Linguistics and English Language Lancaster University
<http://www.ling.lancs.ac.uk/profiles/265>
r.wodak@lancaster.ac.uk

Sprache und Macht

„Wir wollen übrigens das Wort nicht verachten. Es ist doch ein **mächtiges Instrument**, es ist das Mittel, durch das wir einander unsere Gefühle kundtun, der Weg, auf den anderen Einfluss zu nehmen. **Worte können unsagbar wohl tun und fürchterliche Verletzungen zufügen.** Gewiss, zu allem Anfang war die Tat, das Wort kam später, **es war unter manchen Verhältnissen ein kultureller Fortschritt, wenn sich die Tat zum Wort ermäßigte.** Aber das Wort war ursprünglich ein Zauber, **ein magischer Akt**, und es hat noch viel von seiner alten Kraft bewahrt.“ (Sigmund Freud)

Sprache und Identität

**'Identität ist die Urform
von Ideologie.'**

(T. W. Adorno (1966) Negative Dialektik, p. 151)

Struktur des Vortrags

- Marmelade oder Konfitüre?
- EU-ropa als 'Babel'? Spannungsfeld zwischen '*Uns*' und den '*Anderen*'
- Wichtige Konzepte: Die diskursive Konstruktion nationaler und europäischer Identitäten

- EU Kontext: Sprache als Symbol oder Ware?
- Beispiele: Migration, Identität und Staatsbürgerschaft
- Perspektiven: Die Macht der Sprache?

Marmelade oder Konfitüre?

Symbole von Macht und
Identität(spolitik)

Österreich 1995: Protokoll Nr. 10

- Die in der österreichischen Rechtsordnung enthaltenen und im Anhang zu diesem Protokoll aufgelisteten spezifisch **österreichischen Ausdrücke der deutschen Sprache haben den gleichen Status und dürfen mit der gleichen Rechtswirkung verwendet werden wie die in Deutschland verwendeten entsprechenden Ausdrücke, die im Anhang aufgeführt sind.**

APPENDIX Zum BEITRITTSVERTRAG; Beispiele

<input type="checkbox"/> Beiried	Roastbeef
<input type="checkbox"/> Eierschwammerl	Pfifferlinge
<input type="checkbox"/> Erdäpfel	Kartoffeln
<input type="checkbox"/> Faschiertes	Hackfleisch
<input type="checkbox"/> Fisolen	Grüne Bohnen
<input type="checkbox"/> Grammeln	Grieben
<input type="checkbox"/> Hüferl	Hüfte
<input type="checkbox"/> Karfiol	Blumenkohl
<input type="checkbox"/> Kohlsprossen	Rosenkohl
<input type="checkbox"/> Kren	Meerrettich
<input type="checkbox"/> Lungenbraten	Filet

'MARMELADE – KRIEG'

Medienkampagne gegen 'EU Regulation 10/2003': Verbot von '*Marmelade*' (anstelle von '*Konfitüre*') (*Neue Kronenzeitung*)

Landeshauptmann Pröll macht sich stark:

Marmelade-Diktat der EU muss weg!

BERICHT SEITEN 8/9

Montag, 20. Oktober 2003 / Nr. 15.608, € 0,80

Wien Krone

**Kronen
Zeitung**
UNABHÄNGIG

www.krone.at

Wien 19, Muthgasse 2, ☎ 01/36 011-0
ABONNENTEN-SERVICE: ☎ 01/52130-2971

Schneezauber auf dem Rathausplatz



Foto: Alexander Tuma

Beim großen „Winter Opening“ auf dem Wiener Rathausplatz tummelten sich Promis im ersten Schnee, der dafür eigens von den Tauern angekarrt wurde. Franz Klammer schnallte sich gut gelaunt die Ski an, Eisprinzessin Claudia Kristofics-Binder und Miss Austria Tanja Duhovich rodelten um die Wette. Mehr über den karitativen Wettbewerb lesen Sie bei ADABEL.

LW07ATW4

Heute schon
Glück
gehabt?

www.casino-club.com
Das meistbesuchte Casino im Internet!

SPORT • SPORT • SPORT

Eklat nach Heimleite

Meister Austria verlor daheim gegen den GAK 0:1, danach wurde Teamspieler Paul Scharner entlassen.

Sölden gut „eingeweiht“

Die Snowboarder haben Sölden gut eingeweiht: Doresia Krings und Sigi Grabner siegten vor dem Alpin-Auftakt.

LOTTO „6 aus 45“

ZIEHUNG vom 19. 10. 2003

1	6	25
27	30	33

JOKER:
5 1 4 5 0 1

ZUSATZ-
ZAHL: 26

„Bingo“-Zahlen auf...

(Alle Angaben ohne Gewähr)

‘Marmelade- Krieg’
2003’

Graz 8/11/09

MEDIEN KAMPAGNE

- „Aufruf an Ministerin: „Für **unsere** Marmelade kämpfen!“ (22.10.2003, S. 13)
[We need to fight for our marmelade`]
- „**Wir** lassen **uns** die Marmelade nicht wegnehmen!“ (21.10.2003, S. 10/11)
[Nobody can take away our marmelade]
- „Neue Signale aus Brüssel: EU lässt **uns** die Marmelade!“ (23.10.2003, front page)
[New signals from Brussels: EU leaves us our marmelade]

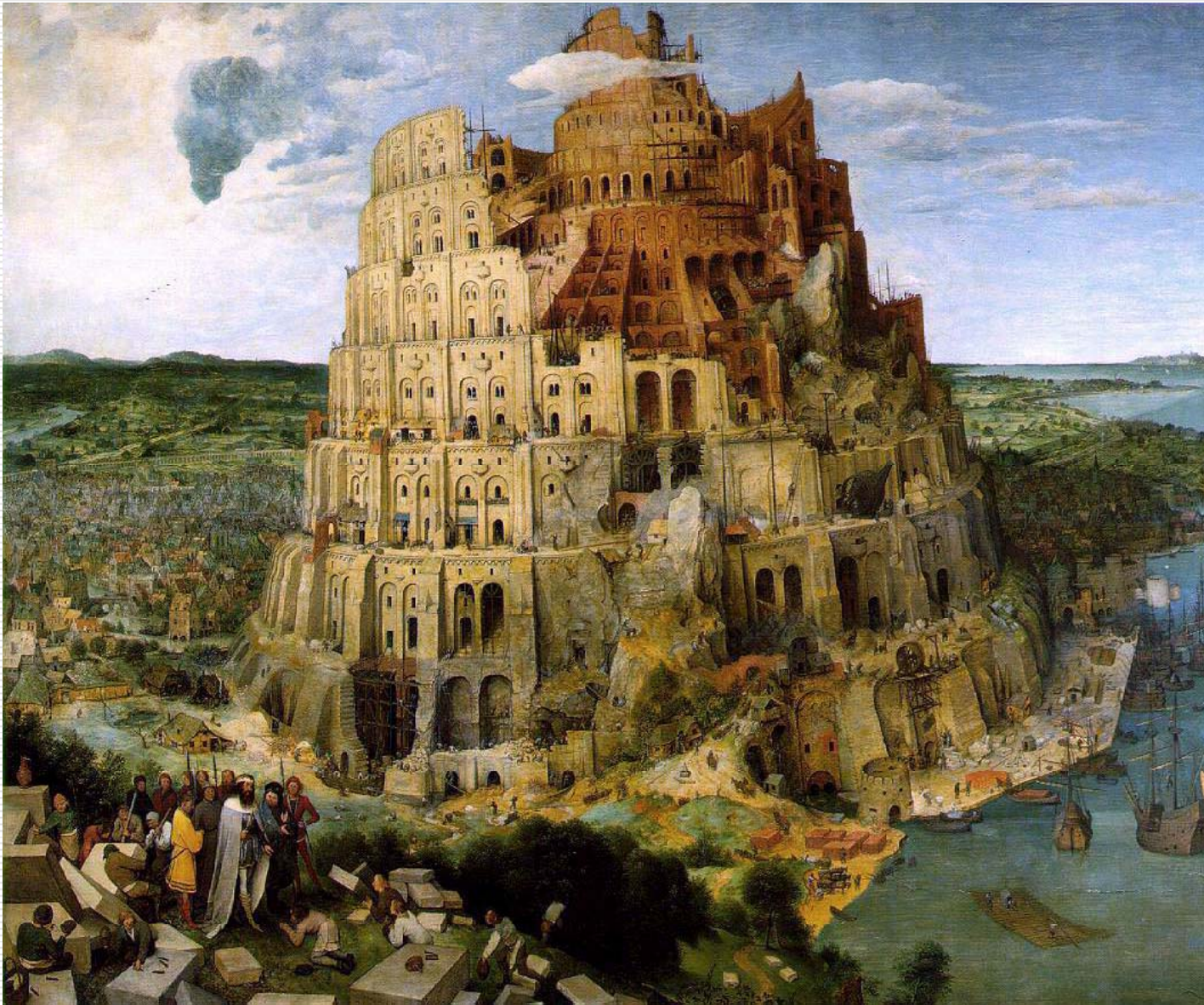
„Der Sieger im Marmeladekrieg!“

(14.3.2004, S. 30/31)



Von nationalen zu europäischen Identitäten

EU-ropa als 'Babel' ? Wohin mit der Mehrsprachigkeit? Oder: Gibt es Einsprachigkeit?



EU-ropa-
Chaos? Babel?

KOMPLEXE PROBLEME IN BEZUG AUF 'BABEL'

- In welcher Beziehung stehen lokale/regionale/nationale/europäische Identitätskonstruktionen zur Mehrsprachigkeit?
- Ist Mehrsprachigkeit ein notwendiger Bestandteil von EU-ropa's '*diversity*'?
- Wer ist eingeschlossen, wer ausgeschlossen durch 'Sprache'; wann, wie, wo, und warum?

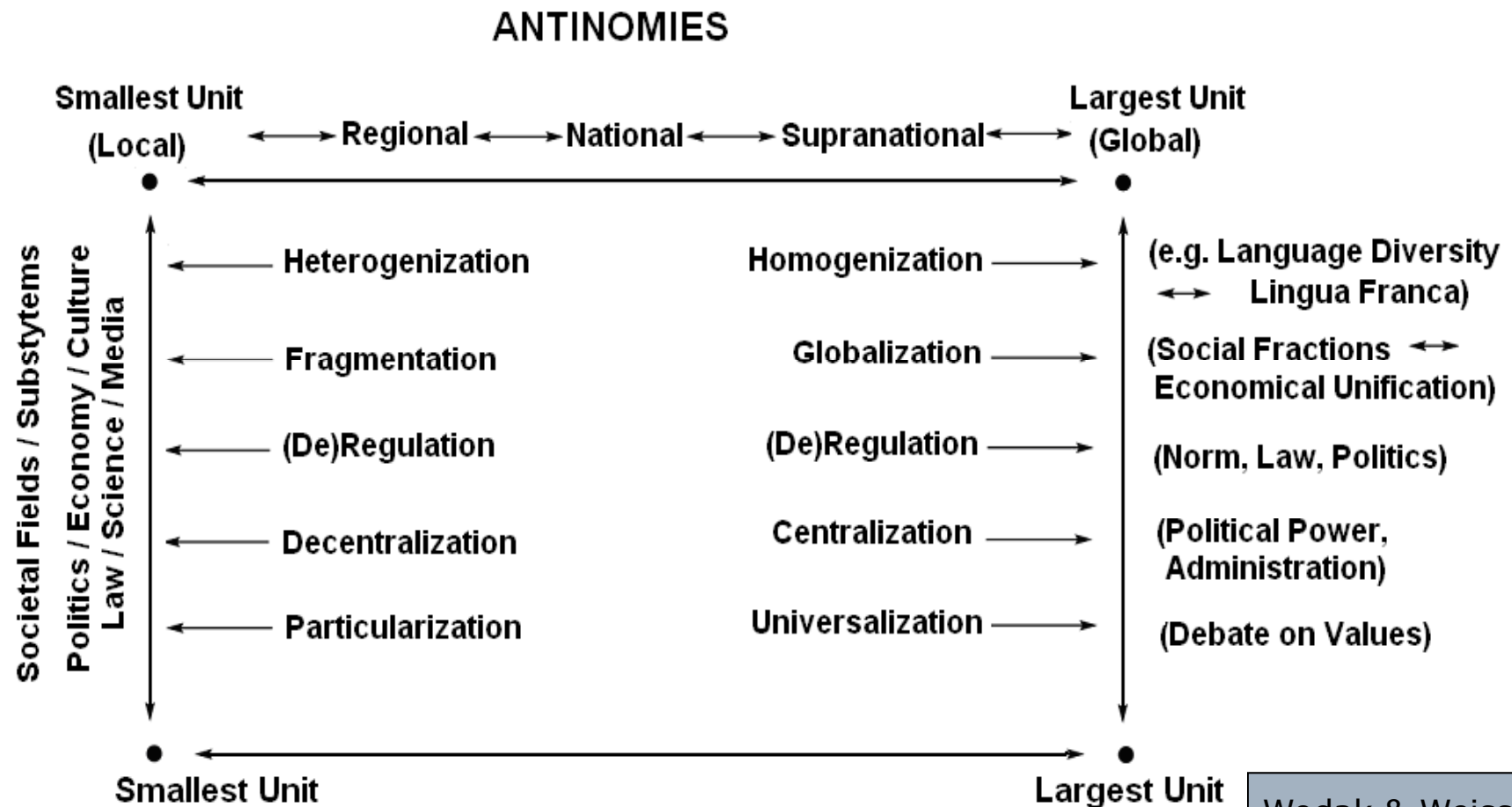
Diskursive Konstruktion von Identität/en - Identitätspolitik

Es gibt mehrere/viele/fragmentierte/multiple Identitäten. Identitäten werden immer (wieder) kontextabhängig hergestellt. Sie werden in interaktiven Zusammenhängen 'ko-konstruiert'.

- Die Konstruktion von Identitäten impliziert immer Inklusions- und Exklusionsprozesse; d.h. Definitionen von 'SELBST' und den 'ANDEREN'.
- Individuelle und kollektive, nationale und transnationale Identitäten werden häufig durch spezifische Sprachwahl re/produziert und symbolisch manifestiert.


(Krzyżanowski & Wodak 2009; Wodak 2009; Wodak et al., 2009)

DAS SPANNUNGSFELD UM DIE KONSTRUKTION (EUROPÄISCHER) IDENTITÄTEN



Wodak & Weiss
2004, 2005

Identitäten & Sprachideologien

- “Values, practices and beliefs associated with language use” (Blackledge, 2005: 32).
 - “Produced in discourses, in news media, in politics, in narratives of national belonging, in advertising, in academic text, and in popular culture” (ibid.: 44; *recontextualisation*)
- 

Sprache und Macht

Macht im Diskurs

Macht über Diskurs

Macht des Diskurses

Sprachkompetenz und Mehrsprachigkeit

Wert oder als Ware?

À propos “Mehrsprachigkeit” und Identität:

The Independent, 24. März, 2006

Outraged by English, Chirac storms out of summit

'... After a brief introduction in French, M. Seillière said he would speak **in English because it was the international business language**. Without saying a word, the French President left with the French Foreign minister, Philippe Douste-Blazy and finance minister, Thierry Breton. He only returned when the president of the European Central Bank, Jean-Claude Trichet, **began speaking in French**. Tony Blair and other heads of government remained to hear M. Seillière urge EU leaders to **resist national protectionism** to avoid a domino effect on the single market.....'.

Europäische Identität: Mehrsprachigkeit als Symbol?

EC verwendet das Konzept **“inclusive society”**: *Report on Education from the Portuguese Presidency (2001)*, in *White Book on the Cognitive Society*, September 2001. Das *White Paper on European Governance* July 2001 betrachtet *‘opening’ of the European Society* als eines der wichtigsten Ziele.

Mehrsprachigkeit als ‘necessary skill’ neu definiert, nicht nur als ‘European value’.

Mehrsprachigkeit –seit 01/01/2007 EU-Kommissär für *Mehrsprachigkeit* (Orban, RU)
http://ec.europa.eu/commission_barroso/orban/index_en.htm

- Many people speaking many languages -

Multilingualism

Languages are fundamental for Europeans wanting to work together. They go to the very heart of the unity in diversity of the European Union. We need to nurture and promote our linguistic heritage in the Member States but we also need to understand each other, our neighbours, our partners in the EU. Speaking many languages makes businesses and citizens more competitive and more mobile.

The European Commission needs to deliver results for citizens, and we need to communicate with you in a language you can understand. Promoting [multilingualism](#) is an excellent way to **bring European citizens closer to each other**. To give you access to information and to contributing your views.

[Learning languages](#) leads to better understanding. [Interpretation](#) and [translation](#) can help you participate in the activities of the EU and read the [publications of the EU](#).

Promoting multilingualism in the different [policies](#) of the European Union, such as culture, education, [communication](#) and employment is at the centre of my objectives. **I want to make a real contribution to the competitiveness of the European economy.**

Leonard Orban

http://ec.europa.eu/commission_barroso/orban/index_en.htm

Zurück zum Nationalstaat: Sprache, Staatsbürgerschaft und Aufenthaltsrecht

Sprachtests – Tests von 'Europeanness'?

(Krzyzanowski & Wodak, 2008, Dray 2006; Hogan-Brun et al. 2008)

'In Between' – fragmentierte Identitäten

Na ja ich fühl mich zum Beispiel in der Mitte (1.5) ich fühl mich weder noch als Ausländerin (.) oder oder halt ich weiß nicht (.) manchmal manchmal wenn ich zum Beispiel unter unter Österreicherinnen bin (.) dann fühl ich mich schon als Ausländerin (.) weil ahm ich bin ja keine keine weiß ich nicht keine reine Ausländerin ich bin nur hier geboren aber meine Wurzeln sind in der Türkei (0.5) und ja deswegen ich kenne nur nur nur (.) ahm das Leben von hier ich kenne nicht wies dort ist deswegen ich weiß nicht wenn ich dort hin geh dann fühl ich mich auch irgendwie anders weil weil die sind auch halt ich ich kann zu zum Beispiel nicht SO gut Türkisch und so (0.5) und (0.5) halt wenn ich dort hin geh dann sagen die ja das is jetzt halt ich bin dort geboren und so (.) also hier und wenn ich hier komme dann sagen die ich bin ich bin halt ich bin ein Türkin (0.5) ich bin zwar eine Türkin und so aber (.) ich bins auch ja aber ((lacht)) ich sag jetzt nicht dass ich's nicht bin aber halt ich fühl ich fühl mich in der Mitte ich weiß nicht ich fühl mich

Sprache – Identität – Macht: Zugehörigkeit?

Einmal hier ich geh rein da muss ich was bügeln (.) und eine Mädchen vis a vis von uns und sie hat gsagt (.) äh wir reden mit ihr was (.) sie hat anfangen Deutsch reden bei ihr was geht DICH das an was ich da rede aber ich hör mich einfach nicht zu (unread.0.5) Österreich Österreich hab ich gsagt ist freiwillige Land da kann ma machen was man will ich hab gleich mit ihr strei (.) gstritten so und die f Lehrerin und die Frau (Name) sagt mir hörts auf (unread.0.5) ich hab mich ich war so wütend ich wollt es wirklich (.) umbringen also was interessiert sie was ich jetzt da rede (.) überhaupt das is ja meine (0.5) persönliche Sachen (AT-FG5-F6)

Staatsbürgerschaft reicht nicht!?

□ ENE-M3:

□

yeah BUT what I know

of-from people who who have studied here who are living here I think they have they have a lot of difficulties in getting jobs in their fields I-I-I I know that many foreigners who studied here in the Austrian universities but they cannot get jobs in their fields although they speak German well they know am-that language and you find that people doing completely different jobs from one who studied IT or medicine but he can be a taxi driver

□

[

□ ENE-M1:

(unread 2.0)

□

[

□ MK:

yeah

□

[

□ ENE-M3:

I do not think that is easy for non-Austrians

to get jobs even if they ARE qualified and even if they even if they have Austrian citizenship

□

Aber: Bedingungen für Staatsbürgerschaft!

Österreich: ‘Integrationsvereinbarung’ (2003) - verpflichtender “Deutsch-Integrations-Kurs”. Stufe A1 von CEFR in ca 200 Stunden angestrebt. MigrantInnen können bei Versagen abgeschoben werden.

Tschechische Republik: Man muss “prove his or her Czech language proficiency”, um Staatsbürgerschaft zu erlangen.

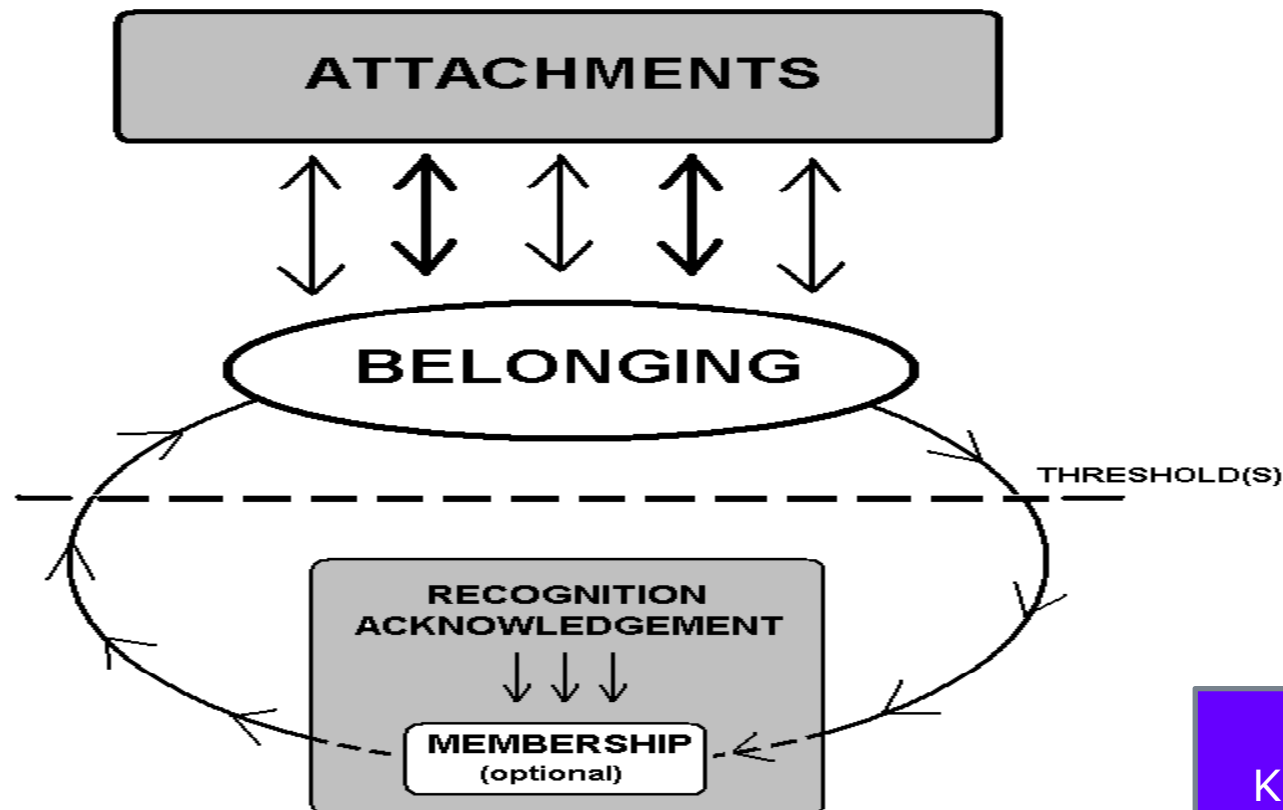
Deutschland: Neues Gesetz (2005) verlangt “ausreichende Kenntnis” des Deutschen. Bis zu 600 Stunden werden bezahlt!

Großbritannien: neues Gesetz kommt 2010; zur Zeit Staatsbürgerschaftstest und Sprachtest. Mehrfaches Antreten erlaubt.

Schweden: Bisher Ablehnung von Tests.

(Dray 2006)

Identitätskonstruktionen von MigrantInnen



Jones &
Krzyżanowski
2008

Perspektiven

Sprache, Macht, Identität – Spannungen und Widersprüche

- a) Errichten von Grenzen
- b) Bedrohung nationaler /regionaler/lokaler Identitäten und nationalistischer Ideologien
- c) Konstruktion europäischer Identitäten und 'Diversity'
- d) Grenzüberschreitende Kommunikation
- e) Erwerb von Staatsbürgerschaft und Bleiberecht
- f) Partizipation an öffentlichen Debatten
- g) *Flexibilität und Erfolg in European Knowledge-based Society* (kommunikative & linguistische 'skills').....

ŚWIAT

lyby Unia mówiła jednym językiem,
w Unii jest teraz 20,

Babel

eż
by
w
5-
p.
a
,

ZBIGNIEW KOLACZEK



spert Holenderskiego Instytutu Spraw Międzynarodowych „Clingendael” w Hadze.
– Siłą i bogactwem Europy i Unii jest jej różnorodność przejawiająca się w języku i kulturze

dziennie o 12 w południe zbiera się ponad 100 dziennikarzy akredytowanych przy Komisji Europejskiej. Wielkim szokiem było wprowadzenie angielskiego

K

W

że n
odp
uto
w r
chf
ze
Ser
Al
na
po
Ol
z
sta
w
pr
ge
by
us
ze
W
a
p
n
s
T
r
o